

Balintgruppen für Apotheker – ein neues Pharmakon?

Bergmann, G. , Heidelberg

Abstract

Der ungarische Arzt und Psychoanalytiker Michael Balint, später langjährig in England tätig, hat die Balintgruppe und die Balintarbeit - ein weltweit praktiziertes Verfahren - entwickelt. Ziel ist das Verstehen und die Verständigung der Ärzte, aber auch anderer Professionen in ihrer Beziehung zu Patienten und Hilfesuchenden. In unseren Begegnungen mit dem Gegenüber – dem Patienten, dem Klienten und dem Kunden (m/w/d) - gibt es ein vor- oder unbewusstes Geschehen. Es findet mehr als nur ein verbaler Austausch statt.

Balints erklärtes Ziel war es, die personelle Wirksamkeit der „Droge Arzt“ im Rahmen einer Gruppenerfahrung für die Behandler selbst erlebbar zu machen. Als Ergebnis einer kontinuierlichen Gruppenerfahrung erwartete er eine „wesentliche, wenn auch begrenzte Wandlung der Persönlichkeit“.

Ärzte können auf diese Weise lernen, ihre Gefühle und Gegenübertragungsreaktionen, also sich selbst, als Möglichkeit in der Behandlung von Patienten einzusetzen. Dies kann im Rahmen einer möglichst kontinuierlichen Gruppenarbeit erfolgen. Dieses Setting ist entscheidend für eine gemeinsame Verständigung und dient damit sowohl dem Patienten und Kunden als auch dem Arzt oder Apotheker.

Im ärztlichen Bereich ist die Balintarbeit seit langem Bestandteil der ärztlichen Weiter- und Fortbildung.